buli alcoholico-aetherea (3 Th. alk., 1 Th. äth. Tinkt.) zu 10—40 Tr. — Das ätherische Oel und Extrakt selten. Die Wurzel bei Schlundlähmungen als Kaumittel.

14) Flores et Radix Arnicae, Wohlverley, Fallkraut.

Mutterpflanze: Arnica montana, Syngenesia Polygamia superflua, Compositeae De Cand. Bergwiesen Deutschlands.

Eigenschaften. Die Strahlblüthen einreihig, weiblich, die der Scheibe Zwitter, röhrig, fünfzähnig, Blüthenhüllen glockenförmig, zweireihig, mit linearisch lanzettlichen Schuppen, Fruchtboden haarig gefranzt, Röhre der Blumenkrone langhaarig. Die Blüthen schön goldgelb, von starkem, nicht angenehmen Geruch. Die Wurzel besteht aus cylindrischen, 2—3″ langen und 2—3″ dicken vielfasrigen Fragmenten, ist äusserlich braun, von unangenehmem scharfen Geruch und Geschmack.

Bestandtheile 1) der Blumen nach Lassaigne: blaues ätherisches Oel, scharfe Materie, Harz, Bitterstoff, Farbstoff, Gummi, Eiweiss, Gallussäure, Kali-, Kalksalze, Kieselsäure. Bastick (Pharm. Journ. Febr. 1851) fand darin eine nicht flüchtige, nicht krystallisirbare, wie Castoreum riechende, in Alkohol und Aether leicht, in Wasser schwerer lösliche organische Base: Arnicin.

2) Bestandtheile der Wurzel nach Pfaff: flüchtiges Oel 1,5, scharfes Harz 5,0, Extraktivstoff 32,0, Gummi 9,0, Holzfaser 5,5.

Wirkung und Anwendung. Nach Jörg bewirkt die Arnica eine nicht unerhebliche Magendarmreizung, Puls und Respiration werden beschleunigt, Diurese und Diaphorese gefördert. Namentlich die Blüthen haben aufregende, dann betäubende Eigenschaften. Im Allgemeinen wird die Arnica als ein das cerebrospinale und vasomotorische Nervensystem anregendes, Lähmungszustände derselben, namentlich in fieberhaften Krankheiten, sodann aber auch solche, die nach Hirn-Rückenmarkskrankheiten zurückgeblieben sind (wenn die nächste Veranlassung vorüber ist), beseitigendes Mittel angesehen. Bei Epilepsie ist sie vielfach empfohlen: Fallkraut. Die Wurzel scheint, namentlich wo Diarrhöen da sind, günstiger und zwar adstringirend zu wirken. Aeusserlich gilt die A. als ein zertheilendes, die Resorption förderndes Mittel und wird namentlich in Form der Tinktur bei Sugillationen, Oedemen der Haut und ähnlichen Zuständen benutzt.

Gabe und Form. Die Blumen innerlich in Aufguss

ʒj—jjj auf ℥vj Kol. Die Wurzel in gleicher Gabe als Infus oder Dekokt, äusserlich die Blumen zu zertheilenden Kräutern in ziemlich beliebiger Menge.

Präparate: 1) Extractum radicis Arnicae (Pharm. Saxon.): durch Eindampfen des wässrigen und alkoholischen Auszugs, wenig ätherisches Oel, viel kratzenden Extraktivstoff enthaltend. Zu 2—10 gr. in Pillen. Die Pharm. Bavar. und Austr. haben einen Blüthenextrakt. 2) Tinctura florum Arnicae (Pharm. Bor.) $1^1/_2$ ℥ der Blume auf 1 ℔ rekt. Weingeist. Bräunlich. S. Anwendung. 3) Oleum florum Arnicae aethereum: innerlich und äusserlich gleich den Blumen.

Aehnlich wie die Arnica und Valeriana sind, namentlich früher zu Brown's Zeit, die Radix Serpentariae, von Aristolochia Serpentaria, und die Radix Imperatoriae von Imperatoria Ostruthium gebraucht worden. Sie stehen nach den öfters von meinem Vater angestellten Versuchen jenen nach. — Das Oleum radicis Pyrethri, von Anacyclus Pyrethrum, Bertramwurzel, ist gelblich und wird gleich der aus der Wurzel bereiteten Tinktur, auf die hohlen Zähne gebracht, bei Zahnweh gebraucht. — Der Arnica ganz ähnlich, als Antiparalyticum, nebenbei auch als Stomachicum wird die Radix Angelicae, von Angelica Archangelica, gebraucht. Sie bildet einen Bestandtheil der sogenannten bittern Branntweine und wird oft zur Bierverfälschung ihrer bitter aromatischen Stoffe halber gebraucht. Im Aufguss ʒj—jjj auf ℥vj Kol. Die Pharm. Saxon. hat ein Extractum Angelicae: zu 2—10 gr. und einen Spiritus Angelicae compositus: Rad. Angel. ℥jj, Herba Scordii ℥j, Bacc. Junip., Rad. Valer. ana ℥ß, Spir. vin. rect. ℥xjj und Wasser digerirt und ʒjj zugesetzt. Zu 10—50 Tr. — Die Herba Salviae, von Salvia officinalis, Salbei, enthält ein ätherisches Oel (je nach dem Alter ein Gemeng von $C_{12} H_{10} O$ mit $C_{18} H_{15} O_2$ Löwig), einen bittern Extraktivstoff und Gerbsäure und wird innerlich zuweilen gegen profuse Nachtschweisse, äusserlich in Form von Mund- und Gurgelwässern bei blutendem Zahnfleisch, chronischen Anginen u. dergl. gebraucht. Die Pharm. Boruss. hat ein Ol. Salviae aethe-